

Deutsche DepressionsLiga e.V. – Newsletter 02/2018 vom 15.03.2018

Sehr geehrte Damen und Herren,

hier unsere aktuellen News rund um die Themen Depression, Soziales und Gesundheitswesen:

1 „Das düstere Ich“ - Depression als Titelthema im Spiegel

Der Spiegel: Laut einer Studie glaubt ein Fünftel der Deutschen, eine Depression lasse sich mit Schokolade heilen. Die richtige Hilfe zu finden ist für Betroffene ein Glücksspiel. Wann fangen wir endlich an, die Krankheit ernst zu nehmen? - In der Ausgabe 10.3.2018 hat der Spiegel die Depression auf seinen Titel gehoben. Zu Wort kommt auch DDL-Vorsitzende Waltraud Rinke.

[Weiterlesen](#)

2 Sprache verrät Depression: An Depression erkrankte Menschen sprechen anders

t-online.de: Depressionen wirken sich nicht nur auf das Verhalten der Erkrankten aus. Auch die Sprache gibt wertvolle Hinweise auf die Erkrankung, wie eine Studie zeigt. So wählen an Depression erkrankte Menschen häufiger Begriffe, die negative Gefühle ausdrücken. Armin Rösl, Vorstandsmitglied und Sprecher der Deutschen DepressionsLiga, nimmt Stellung:

[Weiterlesen](#)

3 Mitmachen: Lesereise „Papas Seele hat Schnupfen“

Deutsche DepressionsLiga e.V. / Monterosa Verlag: Seit April 2017 ist Claudia Gliemann mit ihrem Buch "Papas Seele hat Schnupfen" in Zusammenarbeit mit der AOK und der Deutschen DepressionsLiga e.V. auf Lesereise in Schulen, Vereinen und Kliniken. Bei ihren Veranstaltungen würde sie gerne Briefe oder Berichte von betroffenen Eltern, Angehörigen oder Kindern psychisch kranker Eltern vorlesen, um konkret aufzuzeigen, wie es Betroffenen und deren Angehörigen geht.

Falls Sie sich vorstellen könnten, einen solchen Brief oder Text zu verfassen, dann melden Sie sich bitte bei Claudia Gliemann unter claudia.gliemann@monterosa-verlag.de.

Mehr über Claudia Gliemann und das Projekt finden Sie [hier](#) und [hier](#).

4 TeilnehmerInnen gesucht: Studien und Umfragen auf der Seite der DDL

Deutsche DepressionsLiga e.V.: Häufig erhalten wir eine Bitte um Veröffentlichung oder Weiterleitung einer Studie/Umfrage zu psychischen Erkrankungen. Erhebungen aller Art sorgen für eine bessere Aufklärung - wir freuen uns daher, wenn Sie daran teilnehmen!

[Weiterlesen](#)

5 Depression entzündet das Gehirn?

scinexx.de: Im Laufe einer Depression verändert sich das Gehirn immer mehr. Eine Studie zeigt: Je länger das Leiden unbehandelt bleibt, desto stärker entzündet sich das Denkorgan.

[Weiterlesen](#)

6 Schizophrenie, Depression, Autismus – alles das Gleiche?

Zeit online: Psychische Krankheiten scheinen eine Art molekularen Fingerabdruck in den Gehirnen erkrankter Menschen zu hinterlassen. Und der ist bei verschiedenen Leiden erstaunlich ähnlich.

[Weiterlesen](#)

7 Antidepressiva wirken besser als Placebo

Gesundheitsstadt Berlin: Eine große Studie untersuchte die Wirksamkeit von 21 häufig verwendeten Antidepressiva. Ergebnis: Alle wirkten besser als Placebo.

[Weiterlesen](#)

8 Barmer-Arztreport 2018: Rund eine halbe Million Studenten psychisch krank

Barmer KK: Immer mehr junge Erwachsene leiden unter psychischen Erkrankungen. Allein zwischen den Jahren 2005 bis 2016 ist der Anteil der 18- bis 25-Jährigen mit psychischen Diagnosen um 38 Prozent und darunter bei Depressionen um 76 Prozent gestiegen. Vor allem bei älteren Studierenden steigt das Risiko für eine Depression.

[Weiterlesen](#)

9 „Betreiben Sie Selbstfürsorge!“ - So können Partner bei Depression helfen

Kölnische Rundschau: Therapeut Stephan Brückner lebte jahrelang mit Depressionen. Ein Interview zum Thema Partnerschaft:

[Weiterlesen](#)

10 WDR-Themenwoche Depressionen: "Zeigen, dass es Hilfe gibt"

Westdeutscher Rundfunk: Die 1LIVE Themenwoche "Die dunkle Seite – Thema Depressionen und depressive Stimmungen" will mit Klischees aufräumen. Prominente wie Lorde, Judith Holofernes, Campino, Farin Urlaub, Beth Ditto, Wolfgang Niedecken und viele andere kommen genauso zu Wort wie Menschen, die nicht in der Öffentlichkeit stehen.

[Weiterlesen](#)

[Zu den Interviews](#)

11 Wie Videospiele psychische Krankheiten stigmatisieren

spieletipps.de: Schneiden Videospiele die Thematik psychischer Krankheiten an, dann meist, wenn diese als Charakterisierung des Bösewichts herhalten müssen. Ein Kommentar von Daniel Kirschey:

[Weiterlesen](#)

12 „Home Treatment“: Sollten psychisch Kranke zu Hause behandelt werden?

Frankfurter Allgemeine Zeitung: Ins Krankenhaus gehen die wenigsten Menschen gerne. Seit kurzem können psychiatrische Kliniken Patienten zu Hause behandeln. Das entlastet gleich auf mehreren Ebenen.

[Weiterlesen](#)

13 Düsseldorf: Rasche Akuttherapie bei Depressionen

Ärztzeitung: Ein Projekt der Kassenärztlichen Vereinigung Nordrhein zur koordinierten Versorgung von psychisch erkrankten Menschen stößt auf Resonanz. Die KV appelliert an weitere Kassen, sich zu beteiligen.

[Weiterlesen](#)

14 Kassel: Alleinerziehende mit Depression - Neues Projekt soll helfen

Frankfurter Neue Presse: Ein neues Präventionsangebot in Kassel soll die Gesundheit von Alleinerziehenden verbessern und als Vorbild für weitere Projekte dienen. Im Mittelpunkt steht dabei ein Training für Eltern, das Selbstvertrauen und elterliche Fähigkeiten stärken soll.

[Weiterlesen](#)

15 Ratgeber Patientenrechte neu erschienen

Bundesministerium für Gesundheit: Mit dem 2013 in Kraft getretenen Patientenrechtegesetz wurden wichtige Patientenrechte ausdrücklich im Gesetz festgeschrieben. Der neu erschienene Ratgeber bietet eine verständliche Darstellung und Erläuterung der Rechte von Patientinnen und Patienten.

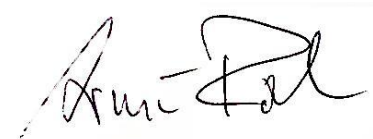
[Weiterlesen](#)

16 Umfrage: Kann das Internet bei Krankheiten helfen?

E-Patient Survey: 50 Millionen Menschen in Deutschland, Österreich und der Schweiz nutzen das Internet zu Gesundheitsthemen. Wie hilft Ihnen das Internet beim Umgang mit Ihrer Gesundheit oder Ihrer Erkrankung? Machen Sie mit bei der landesweit größten Befragung unter Gesundheits-Surfern und Patienten im Netz.

[Zur Umfrage](#)

Mit freundlichen Grüßen



Armin Rösl

Deutsche DepressionsLiga e.V.

Spenden:

Ihre Spende hilft Betroffenen. Unterstützen Sie die Arbeit der Deutschen DepressionsLiga. Jeder Beitrag zählt, damit wir weitere Projekte realisieren und ausbauen können:

<http://www.depressionsliga.de/spenden.html>

Impressum:

Deutsche DepressionsLiga e.V.

Armin Rösl, Waltraud Rinke, Thomas Voigt, Dr. Susanne Fiege, Dr. Ronald Münzer, Karsten Schröder
Postfach 1151

71405 Schwaikheim

Tel. 07144 70489 50

Fr 10 – 13 Uhr

Fax 07144 70489 79

E-Mail: kontakt@depressionsliga.de

www.depressionsliga.de



Haftungshinweis:

Die Deutsche DepressionsLiga e.V. übernimmt keine Haftung für die Inhalte externer Links. Für den Inhalt der verlinkten Seiten sind ausschließlich deren Betreiber verantwortlich.

Der Newsletter enthält einen aktuellen Überblick über Tendenzen, Ansichten und Meinungen. Diese decken sich nicht in jedem Fall mit den Positionen der Deutschen DepressionsLiga.